

Redebeitrag von Prof. Dr. Helga Baumgarten

auf der überregionalen Demonstration „[Gaza: Massaker, Aushungern, Vertreibung stoppen!](#)“
am 5.07.2025 in Heidelberg

Stoppt den Völkermord!

Stoppt ihn sofort!

Das ist unsere Forderung seit Monaten

Aber der Völkermord geht ununterbrochen weiter mit Verbrechen,
die nur noch unsäglich zu nennen sind.

Wir müssen also mehr machen.

Der Druck auf die Regierung in Berlin muss massiv erhöht werden.

Verhaltene Worte der Besorgnis über das, was in Gaza passiert,
sind ein Hohn für die Menschen in Gaza...

und auch ein Hohn für uns hier, die wir das NIE WIEDER ernstnehmen:

Nie wieder ein Völkermord, den Deutsche begehen oder an dem sie beteiligt sind:

mit Waffen, Geld und politischer Unterstützung:

wie seit dem Oktober 2023 in Gaza, seit langen 21 Monaten!!!

Nur kurz einige aktuelle Beispiele für Verbrechen in Gaza:

- Die Bombardierung des Strandcafes in Gaza am Montag mit über zwanzig Toten, darunter wieder viele Kinder
- Die amerikanisch-israelischen „Nahrungsverteilungszentren“ als Teil des Völkermordes mit täglich Dutzenden von Toten: israelische Soldaten erschießen gezielt Palästinenser, die verzweifelt Mehl und Essen für ihre Familien suchen, egal wer sie verteilt und wo.
- Der Mord an Dr. Marwan as-Sultan, Direktor des Indonesischen Krankenhauses in Gaza, einem der beiden letzten Kardiologen in Gaza
- und schließlich das tagtägliche Sterben der Kinder, immer wieder auch durch gezielte Tötungen, sprich Morde

Wir dürfen hier und heute auch die Westbank und Ost-Jerusalem nicht vergessen:

Nicht nur ethnische Säuberungen und Vertreibungen: Auch massive Zerstörungen sowie Morde an Zivilisten, darunter immer wieder viele Kinder, meist gemeinsam durch kolonialistische Siedler und die Armee verübt.

Zuletzt wurde das Beduinen-Dorf al-Mu'arajat bei Jericho, auf dem Weg durch die Berge nach Ramallah, von bewaffneten kolonialistischen Siedlern so brutal angegriffen, dass die Bewohner die Flucht suchten: 50 Familien sind ohne Heimat. Das ist die schlimmste und größte Vertreibung in der Westbank seit Oktober 2023.

Aber es sind auch erste Erfolge erzielt worden:

Dazu gehört die Erklärung des World Council of Churches in Südafrika von Ende Juni
Darin fordert der WCC,

1. Dass die Realität der Apartheid beim Namen **genannt** wird: Wir anerkennen und verurteilen das System der Apartheid, das Israel dem palästinensischen Volk auferlegt und damit das Völkerrecht und das moralische Gewissen verletzt;
2. Dass Sanktionen und die Rechenschaftspflicht **umgesetzt** werden: Wir fordern Staaten, Kirchen und internationale Institutionen auf, Konsequenzen für Verstöße gegen das Völkerrecht zu ziehen, einschließlich gezielter Sanktionen,

- Desinvestitionen und Waffenembargos. Der Internationale Strafgerichtshof und die UN-Mechanismen, die mögliche Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit untersuchen, müssen umfassend unterstützt werden;
3. Dass die Rechte und die Freiheit der Palästinenserinnen und Palästinenser **bekräftigt** werden: Wir verteidigen die unveräußerlichen Menschenrechte der Palästinenserinnen und Palästinenser auf Freiheit, Gerechtigkeit, Rückkehr und Selbstbestimmung. Wir fordern das Ende der Besetzung und die Aufhebung der rechtswidrigen Blockade des Gazastreifens; und dass
 4. die Widerstandsfähigkeit und das Zeugnis der palästinensischen christlichen Kirchen und Gemeinschaften, die ihr Recht aufrechterhalten, auf ihrem Land zu bleiben und ihren Glauben frei zu praktizieren, **unterstützt** werden.

Leider meinen Vertreter der evangelischen Kirche in Deutschland, dass sie die Lage in Israel/Palästina besser verstehen als die versammelten Kirchenvertreter in Südafrika... analog der Überzeugung: nur wir Deutschen verstehen alles und eigentlich sollten sich auch alle eben daranhalten.

Unsäglich ist in diesem Kontext die Stellungnahme **des evangelischen Bischofs Gohl** aus Stuttgart.

Er meint, nur er wisse, was Apartheid ist.

Und gegen alle Informationen aus Israel, nicht zuletzt in der Zeitung Haaretz oder in den relevanten Umfragen, behauptet er,

- -in Israel seien die palästinensischen Bürger frei und gleichberechtigt,
- ja dort sei der Widerstand gegen den Krieg weit verbreitet in der Gesellschaft!

Ein weiterer Erfolg ist der **positive Bericht** über unsere Demonstration in Heidelberg durch das Dom Radio in Köln. Der Bericht weist speziell auch darauf hin, dass der Aufruf zur Demonstration vom „Angriff der Hamas“ als einem Massaker spricht.

Hier hätte allerdings präziser formuliert werden müssen, nämlich: der Angriff der Hamas... zusammen mit anderen Organisationen aus Gaza... war ein „Ausbruch aus dem Freiluftgefängnis in Gaza“, ein „Sklavenaufstand“ oder „ein anti-kolonialer Aufstand für Befreiung“, wie z.B. Norman Finkelstein oder Gilbert Achcar formuliert haben. Dabei werden immer auch Verbrechen gegen Zivilisten verübt, heute sprechen wir von Kriegsverbrechen, die geahndet werden müssen.

Die Massaker aber verübt Israel tagtäglich im Kontext seines Völkermordes in Gaza.

Abschließend möchte ich noch einmal die klaren Forderungen, die inzwischen weltweit von der Solidaritätskampagne aufgestellt werden, wiederholen.

Hier als **Zitat** der Forderungen des **Raphael Lemkin Institutes** in den USA:

- Stopp aller Waffenlieferungen
- Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Israel
- Suspendierung der UN Mitgliedschaft Israels als Apartheidstaat
- Internationales Tribunal zur Verurteilung von Kriegsverbrechern und Völkermördern und schließlich -nach Beendigung des Völkermordes und Abzug der israelischen Truppen-
- Aufstellung einer internationalen Friedenstruppe, in der, und das ist sollte immer wieder betont werden, die Palästinenser selbst eine zentrale Rolle spielen müssen.

Bleibt also aktiv! Macht weiter! Schweigt nicht!

Denn gerade heute wird das **Vermächtnis von Wolfgang Borchert**,
der einer der schärfsten Kriegsgegner in der jüngsten deutschen Geschichte war,
in seinem letzten Text von 1947 wieder aktuell:

„Dann gibt es nur eins!“

In diesem Antikriegstext fordert er:

„sagt Nein, Mütter, sagt nein.

Denn wenn ihr nicht Nein sagt...

Dann wird der letzte Mensch, mit zerfetzten Gedärmen und verpesteter Lunge,
antwortlos und einsam unter der giftig glühenden Sonne und unter wankenden Gestirnen...
durch die geborstenen Ruinen... versickern im Schutt der Kirchen... in Blutlachen fallen,
ungehört, antwortlos

all dies wird eintreffen... wenn Ihr nicht Nein sagt!“